



in Leipzig ZU Hause

Das Informationsblatt für Zuwanderer – kostenlose Ausgabe 1/2009 – Leipzig und Umgebung

Hier bleibe ich immer „die Russin“, in Russland war ich nur „die Deutsche“. Wer bin ich - wo gehöre ich hin? Um dieses Thema kreist der vorliegende Band, in dem Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion über ihr Schicksal berichten, das sie wie Zugvögel tausende von Kilometern zurücklegen ließ, um endlich ein Zuhause zu finden. Sie erzählen von einer Zeit, über die man nur sehr allgemein in Geschichtsbüchern nachlesen kann. Dank der ganz subjektiven Erlebnisberichte gewinnt der Leser eine emotional bestimmte Vorstellung solcher Begriffe wie „Entkulturation“, Vertreibung, „Schwarzer Rabe“, Trauer um Stalins Tod, Perestrojka. Aber auch die schöne Zeit der Jugend, die Liebe zur Familie, der Glaube und die Hoffnung auf ein besseres Leben sind Gegenstand der Erinnerungen.

„Jetzt sind wir hier“,
ISBN 978-3-940167-57-6
www.zuhause-ev.de
Herausgeber: Zu Hause e.V.

Zuwanderer in Leipzig erzählen in der Buchpublikation „Jetzt sind wir hier“

Bewegende Lebensberichte



Zwei der Akteurinnen im Buch: Frieda Kaiser und Larissa Altunina.



Zum Jahresende präsentierte der Verein zu Hause e.V. seine Buchproduktion mit Lebensberichten von Zuwanderern, die in Leipzig ihre Heimat gefunden haben. Unter dem Titel „Jetzt sind wir hier“ erschien der Band mit Erzählungen und Interviews von und mit Menschen aus Weißrussland, Russland, zum Beispiel St. Petersburg, Kasachstan und anderen Regionen der ehemaligen Sowjetunion. Besonders bewegend sind die darin enthaltenen subjektiven Schilderungen der älteren Generation, die mit ihren Erinnerungen Geschichte seit 1900 lebendig werden lassen. Zur feierlichen Lesung in Leipzigs

Alter Handelsbörse erschienen die Interviewpartner mit ihren Familien, darunter auch die mit 91 Jahren älteste Erzählerin, Frieda Kaiser, sowie Larissa Altunina, deren Portrait auf dem Buchcover zu sehen ist. Der Verein plant die Fortsetzung des Buchprojekts mit Erfahrungsberichten von Zuwanderern in Leipzig. Derzeit ist fast jeder zehnte Bürger in Leipzig ein Migrant. Ausländische Bürger und Bürgerinnen kommen aus insgesamt 159 Ländern. Wer Interesse hat, seine Geschichte zu erzählen oder ein interessantes Schicksal kennt, kann sich gerne im Verein melden. Telefon (0341) 2461297, e-mail: info@zuhause-ev.de.

Wandern und Reisen in fröhlicher Runde

Wandern und Ausflüge in die freie Natur stehen bei den Vereinsmitgliedern und den Teilnehmern der Integrationskurse hoch im Kurs. Tradition haben Wanderungen in die Sächsische Schweiz, Fahrten und Ausflüge nach Tschechien und Städtereisen mit Bus oder Bahn. Unsere Kursteilnehmer besuchten unter anderem Prag, London, Paris, schipperten den Rhein entlang und schauten sich in der Lausitz um. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen genießen jedes Mal die ausgelassene Stimmung und erfahren nebenbei viel Wissenswertes zu Geschichte und Kultur der besuchten Stadt oder Region.



Großes Picknick während einer Wanderung in der Sächsischen Schweiz.

Musik hören und musizieren

Die künstlerische Erziehung des Nachwuchses hatte in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion einen hohen Stellenwert. Ob Musikinstrument, Gesang oder Tanz, eine Ausbildung in einer Richtung gehört auch heute noch zum guten Ton. Viele unserer Zuwanderer haben ihr professionelles Können auf künstlerischem Gebiet mit nach Leipzig gebracht. Die Traditionen am Leben zu erhalten, auch dafür setzt sich der Verein zu Hause e.V. ein. Ein Bei-

spiel von vielen sei an dieser Stelle genannt: klassische Musik genießen die Freunde und Mitglieder des Vereins regelmäßig.

Für die Ausbildung von Nachwuchs sorgt Larissa Kaufmann, eine erfahrene Lehrerin und einstige Absolventin der Musikhochschule in Duschanbe im Fach Klavier. Ihre Schüler sind Menschen jeden Alters, die sich für Musik begeistern. Der jüngste ist derzeit drei, die älteste Schülerin 47 Jahre alt.

Der Musikunterricht bringt positive Emotionen, eine Steigerung sozialer Kompetenzen, kreatives Denken und natürlich die Beherrschung des Instrumentes. Larissa Kaufmann ist spezialisiert auf Klavier, Synthesizer und gibt Unterricht im Fach Flöte.

Durch die hohe Professionalität des Musikunterrichts ist er nicht nur als Hobby geeignet, sondern dient auch als ausgezeichnete Grundlage für ein Musikstudium.

Das Tanzbein schwingen

Der Verein zu Hause e.V. organisiert regelmäßig Tanzveranstaltungen für Kursteilnehmer und Freunde des Vereins. Alle, die sich amüsieren wollen, sind eingeladen. Anlässlich der Abende wird ein Kulturprogramm gestaltet, oft mit Tänzen und Liedern aus den Heimatländern. Spiele, Wettbewerbe, Verlosungen und originelle Preise bringen Abwechslung und Unterhaltung. Ganze Familien finden sich zu den Tanzveranstaltungen ein. Auch die kleinen Kinder machen mit. Das Programm wird so

gestaltet, dass sich niemand, weder Jugendlicher, noch Oma oder Enkel langweilt.

Auf den Tischen stehen die traditionellen Gerichte aus der Heimat wie Pelmeni, Piroggen und Blintschiki. Aber auch Gerichte aus anderen Ländern. Schon bei den ersten Klängen der Musik ist die Tanzfläche gefüllt. Jährlich wiederkehrende Feste mit langer Tradition sind der Karneval im Februar, der Sommernachtsball, das Weihnachtsfest und das Neujahrsfest.



Traditionelle Gerichte plus Vitamine.

Termine

Integrationskurse

2009 finden statt:
 Allgemeine Integrationskurse:
 Erwerb von Deutschkenntnissen,
 Level A1, A2, B1
 Aufbaukurse: Level B2, C1, C2
 Integrationskurse mit
 Alphabetisierung
 Elternintegrationskurse
 Integrationskurs für Gehörlose
 Phonetikkurse
 Kinderferiensprachkurse
 Seniorensprachkurse

Tanzveranstaltungen

14. Februar Karneval
 08. März 2009 Frauentag
 02. Mai 2009 Tanz in den Mai
 20. Juni 2009 Sommernachtsball
 05. September 2009
 31. Oktober 2009 Herbstfest
 12. Dezember 2009 Weihnachtsfeier
 20. Dezember 2009 Weihnachtsfeier
 09. Januar 2010 Neujahrsball

Treffpunkte

Literaturzirkel jeden Mittwoch 13.15
 Uhr, Aufgang B, Raum 226.
 Leitung: Herr Dr. Schrade

Reisen und Ausflüge

Pfingstausflug
 Traditionelle Busreise von Samstag
 bis Montag, 30. Mai bis 01. Juni 2009.
 Unter dem Thema „Auf den Spuren
 der Hussiten“ führt die Reise nach
 Prag, Tabor und Konopište.
 Frühjahrsfahrt
 Eintägiger Ausflug in die Oberlausitz
 mit Besuch altehrwürdiger Kirchen
 und Erwerb des Räuberdiploms.

Impressum

Herausgeber: Zu Hause e.V.
 Redaktion: Dr. Dagmar Wenzel,
 Ludmila Schröder, Oksana Fomina
 Satz/Gestaltung: Wenzel
 Druck: winterwork
 Anzeigenannahme: Hohe Straße 9 bis 13,
 1. Etage, Zimmer 106, (0341) 246 1297

e-mail: info@zuhaeuse-ev.de

— editorial —



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist mir eine Freude, Sie mit der ersten Ausgabe des Informationsblattes von zu Hause e.V. begrüßen zu dürfen. Seit April 2005 gibt es uns als Verein mit dem erklärten Zweck, die Integration von Zuwanderern zu fördern. Die Zeitschrift will ihren kleinen Anteil dazu leisten, in dem wir über sie Ereignisse und Vorhaben unseres Vereins bekannt machen.

Das Erlernen und die Pflege der deutschen Sprache sind von entscheidender Wichtigkeit. Sie erleichtern den Eintritt in die Arbeitswelt und die Vertrautheit mit der deutschen Kultur. Unsere Deutschkurse in unterschiedlichen Leistungsgruppen stehen dafür. Zu Hause e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, gegenseitiges Kennen lernen und Akzeptanz zwischen Einheimischen und Zuwanderern zu begünstigen. So lassen wir es im Vereinsleben nicht an Geselligkeit fehlen. Über geplante und durchgeführte Reisen und Festlichkeiten, die Erholung, Bildung und Unterhaltung bringen, berichten wir in diesem Blatt. Auch über Hilfen bei vielen Fragen, das praktische Leben betreffend. Wir sind offen für Erfahrungsberichte von Ihnen und wünschen Ihnen viel Freude bei allen gemeinsamen Aktivitäten.

Ihre Heidelore Kretschmer

Gebraucht, aber schick

Sie haben endlich eine Wohnung gefunden, in der sie sich wohlfühlen werden? Aber zum Wohlfühlen fehlt Ihnen das, was ein Zuhause ausmacht: Möbel, Haushaltsgeräte, Haushaltsartikel und Wohnraumtextilien?

Die Möbelbörse des zu Hause e.V. hilft beim Ausstatten der Wohnung mit Möbeln und anderen Gegenständen, die man in der Wohnung benötigt. Bei uns erhalten Sie aufgearbeitete Möbel, Haushaltsgeräte und -artikel aus Haushaltsauflösungen und Schenkungen zu einem geringen Preis! Auf Wunsch organi-

sieren wir auch Ihre Transporte und Umzüge. Für Empfänger von ALG II übernimmt hierfür das Sozialamt oder die Arbeitsgemeinschaft Leipzig die Kosten.

Für die Ausstattung der Wohnung muss ein Antrag gestellt werden. Die Möbelbörse nimmt auch gebrauchte Möbel an.

Ansprechpartner finden Sie hier:

1. Etage, Aufgang B; Raum 104
Telefon (0341) 2461297.

Diese Aktion wird durch die Arbeitsgemeinschaft Leipzig gefördert und ist nicht auf die Erwirtschaftung von Gewinn ausgerichtet.

Hilfe im Alltag

Migranten haben zunächst Schwierigkeiten im Umgang mit Menschen und Ämtern. Ihre Unkenntnis der Sprache sowie der Rechte und Pflichten wirken der gesellschaftlichen Integration entgegen.

Die Deutsche Sprache kann man in Kursen lernen; das braucht etwas Zeit. Inzwischen sind Gespräche mit dem Vermieter oder Arztbesuche sowie der Umgang mit Papieren (Briefe, Anträge) nötig. Die Sozialarbeiter von zu Hause e.V. helfen Ihnen beim Ausfüllen von Anträgen, Beantworten von Briefen, Anmelden der Kinder in Kindergarten und Schule, bei der Wohnungssuche oder begleiten Zuwanderer auf das Amt oder zum Arzt.

Sie können mit Fragen und Problemen (auch in Ihrer Muttersprache) kommen und erhalten Hilfe.

Diese Unterstützung ist für Sie kostenlos.

Auskunft: (0341) 2465041/2

Adresse: Hohe Straße 9-13, Aufgang B, Zimmer 214



In der Werkstatt.

Wohnungs- suche leichter gemacht



Eine passende Wohnung zu finden ist nicht immer leicht. Das gilt besonders in der Situation, wenn man neu ist in einem Land, die Sprache noch nicht so gut beherrscht und wenn die finanziellen Mittel eher knapp sind.

Der Verein zu Hause e.V. gibt Hilfe und Unterstützung, eine passende Wohnung zu finden. Dafür müssen Sie uns Ihre Wünsche und Vorstellungen nennen und wir prüfen, ob sie sich realisieren lassen. Beim Ausfüllen der Wohnungsformalitäten und der Begleitung zu den verschiedenen Instanzen erhalten Sie Hilfe. Auch nach dem Umzug können Sie immer Rat und Hilfe von unseren

Mitarbeiterinnen und Kolleginnen erhalten. Empfänger von Arbeitslosengeld II haben die Möglichkeit, eine finanzielle Umzugshilfe zu bekommen. Sie müssen für die Kautions- und für den Umzug beim Arbeitsamt einen Antrag stellen. Die Formulare hierfür gibt es bei den Sozialpädagoginnen. Sprechstunden finden im Zimmer 104 statt. Telefonische Anmeldung

*Alla Moosmann
im Gespräch mit einem
Vermieter und Mietern.*

unter (0341) 2461297 oder Handy 0163 4911057 (Frau Alla Moosmann). Anfragen sind auch auf russisch oder in einer anderen Muttersprache möglich. Ort: Hohe Straße 9-13, Aufgang B, Zimmer 104.

Höchstgrenzen für die Übernahme von Kosten für angemessenen Wohnraum durch die ARGE Leipzig:

Anzahl Mieter	Wohnungsgröße (m ²)	Maximale Kaltmiete (m ²)	Nebenkosten pro m ²	Heizung pro m ²	Gesamtsumme (m ²)	Gesamt €
1	45	3,85	1,37	0,95	6,17	277,65
2	60	3,85	1,37	0,95	6,17	370,20
3	75	3,85	1,37	0,95	6,17	462,75
4	85	3,85	1,37	0,95	6,17	524,45

Anmerkung: für jeden zusätzlichen Mieter erhöht sich der Zuschuss zu den Kosten für eine Wohnfläche von 10 m².

Bunte Kindergruppe bringt Leben ins Haus

Zu Hause e.V. organisiert für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Sprachunterrichts, die kleine Kinder haben, eine Betreuung und Fürsorge. Hierfür gibt es in der ersten Etage zwei Räume. Ein großer heller Raum steht Kindern verschiedenen Alters – von sechs Monaten bis sechs Jahren – und unterschiedlicher Nationalitäten zum Spielen und Essen zur Verfügung. Der andere Raum ist



Salemon Hundessa, geboren 2006 in Äthiopien.



Janna, 2005 in Leipzig geboren. Ihre Eltern kommen aus Russland.



Die Eltern der kleinen Linh Hguen (2) kommen aus Vietnam.

zum Schlafen geeignet. Wenn die Eltern am Unterricht teilnehmen, bleiben die Kinder unter der Obhut der Erzieherinnen. Die Kleinen malen, basteln, spielen mit Puppen und Autos. Sie hören Lieder und Märchen auf Deutsch und lernen somit schon frühzeitig die Sprache. Nach dem Essen gehen die Kinder schlafen. Danach nehmen die Eltern ihre Kinder mit nach Hause.

Die Kosten für die Kinderbetreuung werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge übernommen.

Auskunft: (0341) 2465041/2

Adresse: Hohe Straße 9-13, Aufgang B; Raum 101

Ansprechpartnerinnen: Frau Olga Gurina und Frau Veronika Ossipova
Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 13.00 Uhr.

Freunde der Geschichte treffen sich

Seit vielen Jahren besuchen wir im Rahmen von Sprachkursen für Zuwanderer aus unterschiedlichen Ländern vielfältige historische Sehenswürdigkeiten.

Ein beliebtes Ziel unserer Erkundungen ist die Oberlausitz. Was lag in der Vorweihnachtszeit näher als ein gut vorbereiteter Besuch in der altherwürdigen Pfefferküchlerei zu Weißenberg. Bevor wir mit unserem Bus und den 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern das über 780 Jahre alte Weißenberg ansteuerten, zog uns das geschichtsträchtige Bautzen in seinen Bann. Überall erstrahlten die Zeugnisse jahrhundertalter Geschichte im Zusammenhang mit der Rolle von Bautzen im einst so mächtigen Sechsstädtebund. Alle Teilnehmer waren be-

geistert, als sie in der „Alten Pfefferküchlerei“ traditionell mit Brot und Salz, bzw. dem Festgebäck „Pfefferkuchen“ empfangen wurden. Im Zusammenhang mit der Tradition des Weihnachtsbaumes in unterschiedlichen Kulturen entstand unter den Exkursionsteilnehmern der Gedanke, für die alte „Pfefferküchlerei“ in diesem Jahr einen Weihnachtsbaum in der Tradition des Jolka-Festes zu gestalten.

Geplant ist jetzt schon die traditionelle Busreise ins Böhmisches, in diesem Jahr unter dem Thema „Auf den Spuren der Hussiten“. Es ist schon die zwölfte mehrtägige Reise am Pfingstwochenende. Dabei besuchen wir historische Stätten der Hussitenbewegung wie Prag, Tabor und Konopište. Diesmal ist der böhmische

Abend in der legendären Gaststätte „Zum ausgeschossenen Auge“ in Prag geplant. Die Gesamtleitung und Organisation hat Prof. Dr. Koenitz übernommen.

Eine weitere Reise im Frühjahr widmet der Verein dem Besuch von altherwürdigen Kirchen in der Oberlausitz, wie der Barockkirche zu Kittlitz und Hochkirch sowie der größten evangelischen Dorfkirche Deutschlands mit 2632 Sitzplätzen in Cunewalde. Ein Räuberdiplom beim legendären Räuberhauptmann Karasek kann danach in Seiffenhensdorf erworben werden.

Jedes Jahr im Oktober wird die Völkerschlacht bei Leipzig originalgetreu nachgestellt. Unsere Geschichtsexperten sind dabei.

Fünf Jahre Literaturzirkel

Wir feiern unser erstes Jubiläum. So begann es: Dr. Andreas Schrade unterrichtete in einer Gruppe. Er ist Germanist, Literaturwissenschaftler, Autor und überhaupt ein interessanter Mensch. Der Rahmen seines Unterrichts erlaubt es nicht, all das Interessante von ihm zu hören, was er uns noch berichten könnte. Er machte den Vorschlag: Warum gründen wir nicht einen Literaturzirkel, in dem wir alles Weitere besprechen können? Das war genau das, was wir brauchten. Auf der großen Tafel war zu lesen: „In unserer Schule wird ein Literaturzirkel gegründet. Wer sich für Kunst und Literatur interessiert oder Unterhaltung wünscht – das ist alles unser Klub! Sind Sie nicht sicher in Ihrem Deutsch? Macht nichts! Kommen Sie einfach, um der Musik der Sprache zu lauschen.“

Zur ersten Zusammenkunft waren wir zu viert. Dr. Schrade und drei Enthusiasten, die keine Vorstellung hatten, wie sie in der noch fremden Sprache die Poesie verstehen könnten. Aber sie hatten den Eifer, in diese Welt einzutauchen. Der große Goethe, ein Gedicht von ihm! - Das Gedicht war kurz, aber für uns kaum



Mitglieder des Literaturclubs mit Dr. Schrade.

zu bewältigen. Wir erarbeiteten den Text und langsam kam uns die Erleuchtung: Wir entdeckten die Verse, die wir seit unserer Kindheit kennen. „Über allen Gipfeln ist Ruh...“ und waren froh und stolz über dieses Ergebnis.

Jetzt sind wir viele Liebhaber und Liebhaberinnen von Literatur und Kunst. Nicht nur durch unsere wöchentlichen Treffen erleben wir die Schönheiten der Literatur, sondern auch durch Besuche von Theater- und Kinoproduktionen. Vor dem Besuch einer Theatervorstellung sprechen wir über den Autor, seine Werke und das Sujet des Stückes. So haben wir keine Angst, etwas nicht zu verstehen, wir können das szenische Geschehen in Ruhe genießen. Wir sehen zu, dass wir in der Hochschule für Musik und Theater, in der Stadtbibliothek und zur Leipziger Buchmesse keine der für uns interessanten Veranstaltungen verpassen.

Unser Klub macht gern Reisen. Eine unvergessliche Reise führte uns in die „Wiege der deutscher Kultur“, nach Weimar. Jede Straße, jedes Haus wiesen uns auf Spuren von Goethe, Schiller und Liszt. Auch genossen wir die Städte Grimma und Lützen. Wir waren in Röcken, dem durch Friedrich Nietzsche bekannten Ort. Leipzig gibt uns Möglichkeiten für interessante Exkursionen. Hier besuchten wir die Häuser von Schiller und Mendelssohn. Seit es unserem Klub gibt, hatten wir viele Gäste: Juliane Brandsch, Mitherausgeberin des Goethe – Wörterbuchs, die Schriftsteller Alex Fitz, Oskar Schulz, die Mitglieder des Klubs „Penaten“ Oleg Akulow und Wladimir Schmidt. Sehr viel Interessantes haben wir erlebt in diesen Jahren. Wir werden weiter über Weltliteratur sprechen, Theater, Kinos und viele andere interessante Veranstaltungen besuchen.

Oksana Fomina



Salon Oksana

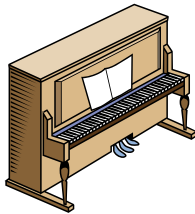


Schick gestylt werden Sie in unserem Hause von **Oksana Sor**, anerkannte Friseurmeisterin für Damen und Herren.

Hohe-Straße 9-13, Aufgang B, Montag bis Freitag 12 bis 15 Uhr, Telefonische Terminvereinbarung unter (0341) 9098446 oder 0176 22679.

Musikunterricht

Klavier-, Synthesizer- und Flötenunterricht gibt **Larissa Kaufmann**, erfahrene Lehrerin und Absolventin der Musikhochschule in Duschambe.



Der Unterricht findet im Klavierzimmer des Vereins in der zweiten Etage statt. Absprachen unter (0341) 2465041/2 oder (0341) 6523974.

Kleintransporte



Umzüge, Lieferung, Möbelmontage, Minibus mit 7 Plätzen, Küchenverkauf vom Hersteller
Artour Mitnik

Telefon: (0341) 6982362
Mobil: 0179 6671877
04315 Leipzig, Eisenbahnstraße 37
E-mail: artour.mitnik@freenet.de

Kleiner Knigge für Zuwanderer

Jedes Land hat kulturelle Besonderheiten und Traditionen. Einige davon sollte man kennen, um nicht ständig in Fettnäpfchen zu treten, um zu wissen, wie man sich benehmen sollte. Die Deutschen sind berühmt für ihre Genauigkeit, Pünktlichkeit und Disziplin. Eine andere nationale Eigenart der Deutschen sind die Formalitäten in jeder Situation. Beide Klischees entsprechen nicht immer der Realität.

„Du“ und „Sie“

Junge Leute sagen gewöhnlich „du“ zueinander, schon bei der ersten Begegnung. Sind Sie unsicher, wie sich ihr Gegenüber dabei fühlen würde, ist es besser für Sie, die Anrede des Anderen abzuwarten. Fremde Leute reden sich einander mit „Sie“ und Nachnamen an. Für die ältere Generationen gilt der zu schnelle Übergang zum „Du“ als unhöflich und grob. Was ist zu tun? Siezen Sie ihre Bekannten weiter, bis sich eine gute Gelegenheit zum „Du“ findet, zum Beispiel in lockerer Atmosphäre mit Bier oder Wein.

Begrüßung

In Deutschland ist die Begrüßung mit Verbeugung oder Küssen im Allgemeinen nicht üblich. Man begrüßt sich meistens per Handschlag. Verwandte, Verlobte oder Freunde können mit Küssen begrüßt werden. In letzter Zeit ist es zwischen jüngeren Leuten modern, sich zu Umarmen und zu Küssen.

Besuch

Deutsche sind bekannt für ihre Kühle. Aber das ist nicht Gleichgültigkeit, sondern eher Anstand. Sie wollen sich zurückhalten. Deshalb entstehen in Deutschland private Kontakte nicht so schnell, wie in anderen Ländern. Nicht verzweifeln, tun Sie den ersten Schritt. Dann entsteht vielleicht etwas Nähe. Sie müssen die Zurückhaltung nicht als Absage verstehen. Sie sollten sich nicht verspäten, wenn Sie eingeladen sind. Nehmen Sie ein kleines Geschenk mit, um damit Ihre Aufmerksamkeit zu demonstrieren. Es muss nicht teuer sein; eine Flasche Wein oder Blumen genügen. Vorsicht bei Blumen, besonders bei roten Rosen! Man könnte etwas falsch verstehen: Mit roten Rosen drückt man Verliebtheit aus.

Männer und Frauen

In Deutschland besteht Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen. Frauen sind emanzipiert, das bedeutet: sie sind frei – nicht mehr und nicht weniger. Beim Kennenlernen kann jeder, ob Mann oder Frau, den ersten Schritt machen. Im Restaurant bezahlen Freunde oft jeder für sich. Wenn der Mann eine Frau einlädt sollte er auch bezahlen. Umgekehrt gilt es auch, wenn die Frau den Mann einlädt.

Kleidung

„Kleider machen Leute“. Deutschland ist nicht das einzige Land, in welchem das Ansehen des Menschen von seiner Garderobe abhängt. Einige Empfehlungen zur Kleiderordnung für verschiedene Situationen: Bei offiziellem Auftritt ziehen Sie sich nicht zu leger an. Hemd und Krawatte sind passend, wenn Sie ins (gehobene) Restaurant oder Konzert gehen. Für die Frau Kostüm, Kleid oder Hosenanzug. Aber es gibt keine strengen Regeln. Ziehen Sie sich bequem, dem Wetter entsprechend an. Verpönt sind ausgewaschene Trainingshosen, Kleiderschürzen und Hausschuhe in der Öffentlichkeit ganz gewiss.